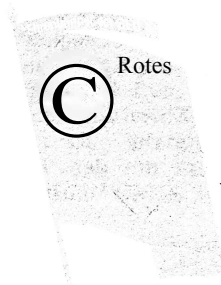


# Im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ um ein Rotes Ehrenbanner der SED



Rotes

Dem „FDJ-Aufgebot DDR 30“, dem Kampf um ein Ehrenbanner der SED mit den Bildnissen von Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck und dem Wetteifern um Mandate zum Nationalen Jugendfestival widmen die über 400 FDJler des VEB Döbelner Beschläge- und Metallwerk ihre politisch-ideologischen, geistig-kulturellen Aktivitäten und ökonomischen Initiativen.

Die Jugendlichen hierbei aktiv zu unterstützen, ihnen zu helfen, den 30. Jahrestag der DDR auf ihre Art würdig vorzubereiten, ist für unsere Betriebsparteiorganisation beschlossene Ehrensache. In unserem Kampfprogramm sind kontrollfähige Aufgaben festgelegt. In einer Sitzung der Parteileitung mit der FDJ-Leitung Ende März haben wir eingeschätzt, wie sie in den 14 APO, den 51 Parteigruppen, von jedem Kommunisten realisiert werden.

In den Parteikollektiven ist das Verantwortungsbewußtsein für die klassenmäßige Erziehung der Jugend größer geworden. Ohne den FDJ-Gruppenleitungen die eigene Verantwortung abzunehmen, helfen die Parteimitglieder, die Verbandsarbeit anziehender und interessanter zu gestalten. Das widerspiegelt sich besonders in

der politischen Ausstrahlungskraft der FDJ auf ihre Mitglieder und auch auf die Jugendlichen, die nicht dem sozialistischen Jugendverband angehören. Seinen Ausdruck findet es nicht nur darin, daß in den letzten 14 Monaten viele Jugendfreunde in die FDJ und 41 der besten jungen Facharbeiter als Kandidaten in die Partei aufgenommen werden konnten. Dafür sprechen besonders auch der politisch-ideologische Gehalt der FDJ-Arbeit und die Ergebnisse, die unsere jungen Freunde mit ökonomischen Initiativen erreichen.

## Klassenmäßige Erziehung der Jugend

Vor etwa zwei Jahren war es noch anders. Unsere Parteileitung kümmerte sich nur gelegentlich, nicht mit so großer Sorgfalt und konkreten Festlegungen um die FDJ-Arbeit. Vieles war dem Zufall überlassen und lag allein auf den Schultern der ehrenamtlichen FDJ-Funktionäre. Wenn wir heute mit den Leitungen der APO oder den Parteigruppenorganisatoren beraten, dann steht immer die Frage: Welchen Platz in der Parteiarbeit nimmt die klassenmäßige Erziehung der Jugend ein, wie helfen wir dem sozialistischen Jugendverband, seine Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung der Jugend stets wahrzunehmen?

An einem Beispiel will ich es verdeutlichen. In 28 Zirkeln des FDJ-Studienjahres erwerben sich die

## Seit 15 Jahren störungsfreie Arbeit

Seit Jahren zählt die Dienstplangemeinschaft Hovka, in der 18 Lokomotivführer tätig sind, zu den Schrittmachern im Bahnbetriebswerk Görlitz. Voraussetzung dafür ist eine kontinuierliche Arbeit der Parteigruppe. Sie leistet eine systematische politische Massenarbeit, vermittelt eine politische Begründung der Ziele im sozialistischen Wettbewerb und führt — wo nötig — die politisch-ideologische Auseinandersetzung über Grundlagen unserer Politik.

Dadurch konnten wir für das laufende Planjahr, das Jahr, in dem wir den 30. Geburtstag unserer Republik begehen, besonders niveauvolle Zusatzverpflichtungen übernehmen. Dabei stützen wir uns auf die guten Wettbewerbserfahrungen der vergangenen Jahre, aber auch auf die große Einsatzbereitschaft aller Genossen und Kollegen, die Parteigruppe und Kollektivleitung gemeinsam erreicht haben. Unser Ziel ist es, Arbeitszeit, Material und Energie besser zu nutzen

und die Lokomotiven effektiver einzusetzen. Das sind Vorhaben, die besonders unsere Neuerer mobilisiert haben. Sie wollen mit ihrer Tätigkeit bis zum 7. Oktober dieses Jahres einen Nutzen von 80 000 Mark erbringen.

Die Hinweise der Parteiführung, alle Kräfte einzusetzen, um unfall- und störungsfrei zu arbeiten, sind uns Veranlassung, dieser Seite unserer Arbeit weiter große Aufmerksamkeit zu schenken. Seit 15 Jahren nämlich arbeitet unser Kollektiv bereits störungsfrei, seit 2 Jahren unfallfrei.

Wollen wir unsere Ziele erreichen,